

# Wie me's macht isch's lätz

Autor(en): **L.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485520>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Hochkonjunktur



Die Doppelgänger

„Immer noch weiß niemand, daß ich Ihn in Wien vertrat  
und daß Du Ihn in Berlin doubliert hast!“

## Erziehung

Der Hansli und das Gretli haben Tätsch bekommen und mußten ohne Znacht ins Bett. «Huhuuu», briegget dort das Gretli, «--- und wo d'Mame en Huet kauft hät, hät si em Pappe

gseit, er heig nu achtzäh Franke koscht, aber zahlt hät si feufezwänzgl!» «Jojo», seit der Hansli, «und wo-n ich mit em Pappe vom Schpaziergang heicho bi, hät er der Mame gseit, er heb es Glas Bier trunke, aber es sind dänn öppe drü gsy!» C. R.

## Nobli Lüt

Was isch das für ne noble Ma,  
Wo's gäng so gäbig mache cha?  
Aer chouff sy Hushaltig  
Bir Schuldeverwaltig:  
Dr Frack für em Sundig  
U dr Fendant uf Stundig  
Bim Fülliber-Köbel —  
Uf e Chnebel!

## Geographische Scherzfrage

Was war uns Portugal in den letzten Jahren?  
Importugal. fis

Was isch das für ne nobli Frou,  
Wo gäng so gfitz derhär chunt, gschou?  
Sie chouff drum d'Spaghetti,  
Dr Pelz u d'Halschetti,  
Ds Klavier u d'Gommode  
Nach hütiger Mode,  
Gäng nöbler als nöbel —  
Uf e Chnebel!

## Wie me's macht isch's lätz

Die kleine Elisabeth hatte die üble Angewohnheit, die Zunge aus dem Munde zu strecken; sie wurde deswegen ermahnt. Eines Tages wollte die Kleine ihre Schuhe anziehen. Ich hörte sie dabei im Nebenzimmer stöhnen. «Mutti, es geht nicht», klagte sie. «Elisabeth, du mußst die Zunge (Schuhlasche) herausnehmen!» Voll Empörung antwortete sie: «Emal Zunge ine, emal Zunge use, i weiß wüekli nüme, was i tue söll!» L. B.

Was sy das für vornähmi Lüt?  
Sie hei's allwäg — u hei doch nüt!  
Sie stottere leider  
Dr Radio u d'Chleider  
Uf Pump am Meter —  
U zahle halt spefer  
Dr Teppich u d'Möbel  
Uf e Chnebel!

Dida



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 6.75 auf Postscheckkonto IX 637 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der kostenlosen Zustellung im Monat Juli.

Nur für Neuabonnenten.

Name .....

Adresse .....

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.



Der **Pfau** ist stolz!  
Ich bin stolz auf meine **Küche!**  
**Hotel-Rest. PFAUEN**  
Zürich 7 Heimplatz, Zeltweg 1  
Neue Leitung:  
Fam. Truffer-Brochet, Tel. 32 21 91

**Altpapier**  
auch heute noch sammeln  
Händlern oder Schule abgeben